

Sprechen Sie uns an!

Was bewegt Sie in der Gemeinde Vechelde? Ich freue mich über Ihre Anregungen.



Rufen Sie mich an:
Harald Meyer
Telefon: (05171) 700624
Fax: (05171) 700621
E-Mail: redaktion.peine@bzbv.de



Nadine Rentel und Tochter Emily beim Aussortieren. Foto: privat

Erster Dorfflohmarkt in Vallstedt

Vallstedt Schon 50 Anmeldungen liegen vor.

Eine Premiere: Am Samstag, 27. April, findet in Vallstedt zum ersten Mal ein Dorfflohmarkt statt. Ab 10 Uhr können die Vallstedter auf ihren Grundstücken alles zum Verkauf anbieten, was sie nicht mehr brauchen.

Die Organisatorin Nadine Rentel und ihr Mann haben schon angefangen zu sammeln: von Spielzeug über Fahrräder bis zu Autoreifen und Werkzeug. „In einem Haushalt mit drei Kindern fällt fast täglich etwas an, was wir nicht mehr brauchen“, erklärt Nadine Rentel.

Anmeldungen für 50 Grundstücke sind schon eingegangen, die Veranstalter rechnen mit 60 bis 70 Verkäufern: Pro Stand wird um eine Spende von 3 Euro gebeten. Je die Hälfte des Erlöses sind für die Kinder- und Jugendarbeit der Vallstedter Kirche und die Jugendfeuerwehr der Gemeinde gedacht. In der Schule, bei der Feuerwehr, beim Bäcker sowie an zentralen Ständen werden Ortspläne ausliegen, auf denen die Stände eingezeichnet sind. An den Grundstücken weisen außerdem Luftballons auf die Stände hin.

Die örtliche Fleischerei wird an dem Tag Bratwurst anbieten. Im Gemeindehaus ist ein Kaffee- und Kuchenbuffet geplant, dort sind auch die öffentlichen Toiletten.

Die Idee hatte Nadine Rentels Freundin Tanja Leo. Vorbild ist der Dorfflohmarkt in Bodenstedt, der im vergangenen Jahr gut besucht war. Anmeldung für Vallstedt bis Mittwoch, 10. April: ☎ (0 53 00) 15 79 oder 093 09 30. cl

Umfrage des Tages: Wie hat Ihnen der „Tag der älteren Generation“ in Vechelde gefallen?



„Mir gefällt das bunte Programm sehr gut, wir sind herzlich aufgenommen worden. Seit 2011 gibt es auch bei uns in der Gemeinde Biederitz einen Seniorentag.“

Kay Gericke (39), Bürgermeister in Biederitz (Vecheldes Partnerkommune).



„Viele sind alleine zu Hause, ein solcher Tag bringt Fröhlichkeit in den Alltag. Die Menschen haben einen Grund rauszugehen, etwas zu unternehmen – eine schöne Sache.“

Eleonore Kellermann (75), aus Vechelde. Fotos (5): Katharina Pahl



„Ich finde es sehr gut, dass die Bewohner der Altenheime und vom ‚Betreuten Wohnen‘ mit eingebunden werden. Ein solcher Tag für Senioren ist sehr wichtig und schön.“

Gerda Kreienberg (74) aus Bortfeld (Gemeinde Wendeburg).



„Diese Veranstaltung macht sehr viel Laune. Das Zusammensein mit anderen finde ich immer wieder sehr gut. Ich bin jedes Jahr Gast beim ‚Tag der älteren Generation‘.“

Horst Simosseck (83) aus der Ortschaft Sierbe.



„Ich finde es sehr wichtig, dass die älteren Menschen durch eine solche besondere Aktion Anerkennung erfahren. Viele der Teilnehmer sind im Alltag nur noch für sich.“

Ilona Rohrdanz (72) aus Bortfeld (Gemeinde Wendeburg).

Sketche, Tanz und eine kurze Predigt

Vechelde 230 Gäste nahmen am „Tag der älteren Generation“ im Vechelder Bürgerzentrum teil.

Von Katharina Pahl

Die Senioren sangen die Lieder ausgelassen mit, sie schunkelten, klatschten fröhlich in die Hände. Am gestrigen Nachmittag fanden sich insgesamt 230 Teilnehmer zum „Tag der älteren Generation“ im Vechelder Bürgerzentrum ein.

Seniorenkreise, Wohnheime und Besucher aus der Partnergemeinde Biederitz saßen bei Kaffee und Kuchen an zahlreichen Tafeln zusammen.

Seit mehr als 30 Jahren gibt es diesen Tag, organisiert vom Festausschuss des Seniorenrates. Der Termin ist traditionell für den ersten Mittwoch im April gesetzt.

Die musikalische Begleitung



Das Duo „Ke und Dom“ aus Hannover präsentierte Thai-Kultur-Tanz. Foto: Pahl

übernahm Schlagersängerin Carla Meineke – entweder sang sie solo oder eben mit den Gästen. So hieß es in den Liedern beispielsweise: „Wir sind Senioren, wir sind zu-

frieden, fühlen uns immer noch jung“ oder „Senioren haltet fest zusammen, reicht die Hand euch, wohin ihr auch geht“. Auch Pröpstin Pia Dittmann-Saxel

stimmte fröhlich mit ein. Ihr Grußwort, welches doch stark an eine kurze Predigt erinnerte, begann sie mit einer Passage aus dem Gedicht „Hoffnung“ des Lyrikers Emanuel Geibel: „Es muss doch Frühling werden“ – bei diesem Satz stimmten viele der Teilnehmer mit ein. Nach der dunklen Passionszeit komme nun das Licht, erklärte die Pröpstin, die ebenfalls mit Geibels Worten schloss.

Nach ihrer Wiederwahl im März freute sie sich, schließlich habe sie durch weitere zwölf Jahre als Pröpstin auch zusätzliche zwölf „Tage der älteren Generation“ dazugewonnen. „Sie kommen zusammen – aus verschiedenen Or-

ten, aus verschiedenen Zimmern. Ich finde das sehr schön.“

Stauend verfolgten die Vechelder Senioren das Programm, das in diesem Jahr eine Überraschung war: Nach dem Auftritt des Duos „Ke und Dom“ aus Hannover, das Thai-Kultur-Tanz präsentierte, trat der Festausschuss des Seniorenrates mit einem Sketch auf. Auch die Gäste aus Biederitz präsentierten eine komödiantische Szene. Der Tanzkreis Vechelde animierte die Besucher gar zum Mitmachen.

„Wir haben jedes Jahr eine sehr gute Resonanz“, freute sich Margareta Stenzel als Seniorenbeauftragte der Gemeinde Vechelde, die von Tisch zu Tisch flitzte.



Gestern bei der Spendenübergabe im Julius-Spiegelberg-Gymnasium (von links): Christian Paulsen (Förderverein), Jürgen Töpker (stellvertretender Schulleiter), Felix Dissen (Schülersprecher), Alfred Hugel (Braunschweiger Tafel), Andreas Stein (Schulleiter), Helmut Zimmermann (Peiner Tafel), Lars Rüsing (Förderverein) und Marie Menzel (Schülersprecherin). Foto: Bode

Gymnasium spendet für Tafeln

Vechelde Das Geld stammte vom Sponsorentag.

Über jeweils 850 Euro können sich die Braunschweiger Tafel und die Peiner Tafel freuen: Die Schülervertretung, der Förderverein und die Schulleitung des Vechelder Gymnasiums übergaben gestern diesen beiden Organisationen eine Spende in dieser Höhe.

Auf Anregung der Schüler war beschlossen worden, ein Fünftel des am Sponsorentag der Schule eingenommenen Geldes für gemeinnützige Zwecke zu spenden – insgesamt 1700 Euro für die beiden Tafeln. Das restliche Geld – fast 7000 Euro – geht an den Förderverein der Schule und wird für

die Einrichtung der Cafeteria verwendet: Sie soll zum nächsten Schuljahr eröffnet werden.

Der Sponsorentag im Dezember hatte das Motto „Schule bewegt“. Im Mittelpunkt stand der Sport: Auf einem Parcours in der Sporthalle konnten die Schüler die Sponsorengelder erlaufen. Zudem war es möglich, im Hallenbad zu schwimmen oder – für Wetterfeste – auf dem Sportplatz zu laufen. Je höher das sportliche Engagement, desto mehr Geld kam von Eltern, Verwandten oder anderen Sponsoren. Mehr als 600 Schüler nahmen am Sponsorenlauf teil.

Werbung für die Energiewende

Wierthe Nasir El Bassam sprach im Fernsehen über Kasachstan.

Von Harald Meyer

Die Scheinwerfer sind auf Professor Nasir El Bassam gerichtet, die Krawatte sitzt, die Brille auch. Das Fernsehinterview beginnt – der 74-Jährige nutzt die Gelegenheit, um mit ruhiger Stimme und in freier Rede von Wierthe aus seine „Botschaft“ zu verkünden: Die erneuerbaren Energiequellen wie Solar- und Windkraft weltweit ausbauen, die fossilen Energieträger (Öl, Kohle) sowie die Atomkraft zurückdrängen.

El Bassam ist ein international anerkannter Fachmann in Sachen regenerativer Energie. „Deswegen sind wir auch auf ihn gekommen“, schildert Olga Oginska. Gestern haben die Lettin und ihr Kameramann Taras Siakerka aus Weißrussland den Vechelder für eine russische Fernsehfirma auf Deutsch zur Energiewende befragt – gesendet wird der Beitrag im Fernsehen von Kasachstan.

Ein Land, das El Bassam – er leitet das „Internationale Forschungszentrum für erneuerbare Energien“ (IFEED) mit Sitz in Wierthe – aus zwei Besuchen kennt. Dieses dünn besiedelte Ka-



Gleich geht es los mit dem Fernsehinterview (von links): Nasir El Bassam, die Journalistin Olga Oginska und der Kameramann Taras Siakerka. Foto: Harald Meyer

sachstan bietet beste Möglichkeiten für die Energiewende, unter anderem weil genügend Platz vorhanden sei für Freilandphotovoltaikanlagen. „Zurzeit beträgt in Kasachstan der Anteil der erneuerbaren Energie am gesamten Energieverbrauch 0,4 Prozent. Im nächsten Jahr sollen es ein Prozent sein und im Jahr 2020 drei Prozent“, nennt El Bassam Zahlen: „Das ist zu wenig. 100 Prozent sind für Kasachstan machbar.“ Vergleich: „In Deutschland beträgt der Anteil jetzt zwölf Prozent, 2050 sollen es 80 Prozent sein: Das erreichen wir auch.“

Doch Kasachstan setzt (noch) vor allem auf seine Vorkommen an Erdöl, Kohle und Gas; geplant ist zudem, das erste Atomkraftwerk im Land zu bauen. El Bassam wird vor laufenden Fernsehkameras deutlich: „Das Ende der fossilen Energieträger wie Öl und Kohle ist absehbar.“ Und bei der Atomenergie sei die Endlagerung des Mülls nach wie vor das Problem – der Wissenschaftler verweist auf die Schwierigkeiten im Atomülllager Asse II. „Schöne Grüße nach Kasachstan“, beendet El Bassam das Interview – und hofft, dass seine Botschaft ankommt.

PEINER NACHRICHTEN

Verantwortlich für den Lokaltel: Dr. Kerstin Loehr
Redaktion: Am Markt 7, 31224 Peine, Tel.: (0 51 71) 70 06 40, Telefax: (0 51 71) 70 06 21
Service-Center: Am Markt 7, 31224 Peine, Geschäftszeiten: montags bis freitags 9:30 Uhr bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr, samstags 9:30 bis 12:30 Uhr.
Unsere Abonnementpreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter www.osc.bzbv-service.de oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 62a / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangt
Manuskripte nur gegen Rückporto.